

Ombudsstelle SRG.D

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung
Kurt Schöbi, Co-Leitung
c/o SRG Deutschschweiz
Fernsehstrasse 1-4
8052 Zürich

E-Mail: leitung@ombudsstellesrgd.ch

Zürich, 15. September 2020

Dossier Nr 6704, «Tagesschau» - «Neue Plattform soll Ängste von 5G nehmen» vom 10. Juli 2020

Sehr geehrter Herr X

Besten Dank für Ihr Schreiben vom 28. Juli 2020, worin Sie den Beitrag «Neue Plattform soll Ängste von 5G nehmen» in der «Tagesschau» vom 10. Juli 2020 wie folgt beanstanden:

«Immer wieder tendenziöse und einseitige Berichterstattung zu 5g, die gegen das sachgerechtigkeitsgebot und das vielfaltsgebot verstösst. den lobbyorganisationen und der mobilfunkindustrie wird eine plattform geboten, um ihre lügen und manipulationen zu verbreiten und zu bewerben, während der co-präsident von frequencia nur einen satz formulieren kann, ohne überhaupt gegenargumente anbringen zu können.

die schädlichkeit von 5g wird als fake news abgetan und immer wieder wird das beispiel der toten vögel gebracht, um dann gleich zu sagen, dass wenn das blödsinn sei, alles andere auch blödsinn ist. das ist manipulativ und es entspricht nicht den wissenschaftlichen tatsachen. es gibt sehr wohl zahlreiche studien, die belegen, dass elektromagnetische felder (da gehört 5g auch dazu und ist sogar noch schädlicher als die meisten anderen) allgemein schädlich für mensch, tier und pflanzen sind. elektromagnetische felder sind zellschädigend und sie hemmen oder zerstören metabolische enzyme. in folge dessen kommt es zu einer blockade multipler systeme in unserem organismus, was den weg frei macht für unzählige mikroorganismen (zu denen übrigens auch viren gehören, woraus zu folgern ist, dass elektromagnetische strahlung auch bei der coronavirus ausbreitung eine rolle spielt, weil das immunsystem durch elektromagnetische strahlenbelastung weniger gut funktioniert und die entsprechenden prozesse im körper gestört werden).

die studie, die das belegt, wurde bereits am 20. januar 2012 in electromagnetic biology and medicine veröffentlicht von adamantia f. fragopoulou, et al. sie hat diverse andere studien bezüglich der schädlichkeit von elektromagnetischer strahlung durchgeführt, die hier eingesehen werden können.

https://www.researchgate.net/profile/Adamantia_Fragopoulou

dr. henry lay, research professor am department of bioengineering an der universität washington hat zudem nachgewiesen, dass sich elektromagnetische felder synergistisch in ihre gesamtheit auf uns auswirken und dabei folgende effekte verursachen: genetische effekte, krebs, abnormale verhaltensweisen, auswirkungen auf die elektrophysiologie des körpers, auswirkungen auf das nervensystem, effekte auf zellulärer und molekularer eben, effekte auf die blut-hirn-schranke und das herz-kreislauf-system ebenso wie auf den stoffwechsel, die fruchtbarkeit, auf schwangerschaft sowie stresstoleranz und das immunsystem. (Präsentation 21. März 2008, Council on wireless technology impacts emf panel, san francisco, ca, extremely-low frequency (elf) and radiofrequency (rf) electromagnetic fields have very similiar biological effects.)

selbst die who klassifiziert radiofrequenz elektromagnetische felder as möglicherweise karzinogen für den menschen. (press release n 208 31 may 2011).

zudem gibt es studien die auch die rolle der drahtlosen strahlung bei der entstehung und behandlung von autismus zeigen. (J. Aust. Coll. Nutr. & Env. Med Vol 26 no.2 aug 2007, pages 3-7, tamara j. mariea and george l. carlo)

ausserdem gibt es zahlreiche studien, die belegen, dass krebs zunimmt. insbesondere maligne gehirntumoren (die mittlerweile häufigste todesursache in den usa bei krebskranken im alter von 15-39 jahre) sowie hodenkrebs (verdoppelung während der letzten 30 jahre) lassen vermuten, dass da sehr wohl ein zusammenhang zwischen der strahlenexposition der mobilfunktelefone, die gerade an diesen zwei stellen besonders ausgeprägt ist, besteht.

selbst das bundesamt für umwelt (bafu) hat am 17. april 2019 im auftrag des departaments umwelt-verkehr-energie (uvek) von simonetta sommaruga ein 7 seitiges informationsschreiben mit dem titel „mobilfunk und strahlung - auf der 5g netze schweiz“ an alle kantonsregierungen verschickt.

darin wird erstmals von offizieller seite zugegeben, dass mobilfunkstrahlung mit einer beeinflussung der hirnströme, einer gestörten durchblutung des gehirns, einer beeinträchtigung der spermienqualität, einer destabilisierung der erbinformation, sowie auswirkungen auf die expression von genen, den programmierten zelltod und oxidativem zellstress zu rechnen sei.

wieso berichten sie nie über sowas???

was noch zu beanstanden ist und immer falsch dargestellt wird: wenn man gegen 5g ist, heisst das noch lange nicht, dass man auch gegen schnelleres internet und mobilfunk und gegen den technologischen vortschritt und gegen die digitalisierung ist, wie das immer suggeriert wird. das ist schwarz weiss denken, das überhaupt nicht der realität und den zahlreichen möglichkeiten und alternativen entspricht.

es wäre sehr wohl möglich gesundheitlich verträglichere frequenzen für ähnliche technologien und mit gleichem nutzen zu entwickeln anstatt das schädliche 5g aufzubauen. auch könnte man das glasfaserkabelnetz ausbauen, um superschnelles internet, das erst noch zuverlässiger und noch schneller ist, anzubieten. das wäre dann natürlich auch etwas teurer, aber würde ganz gut zum zeitgeist mit mehr nachhaltigkeit passen und wäre schlussendlich im sinne von allen menschen, ausser von denen, die mit mobilfunk ihr geld verdienen.

was schlichtweg gelogen ist, dass es nicht möglich sei 5g zu stoppen und dass es bereits laufen würde und dass man bereits über 6g diskutieren würde. gerade das ist eben nicht der fall und ein raffinierter etikettenschwindel der mobilfunkindustrie, um 5g zu etablieren und legitimieren., denn quasi über nacht hat das bundesamt für kommunikation zwischen dem 18. und 24. dezember auf einmal 2000 zusätzliche antennenstandorte auf die übersichtskarte der sendeanlagen der schweiz hineingezaubert. offensichtlich um die 5g gegnerschaft zu zermürben und leute zu animieren 5g handys zu kaufen.

der trick mit den 2000 neuen 5g antennenstandorten ist folgender: unter einer breitbandantenne für 3g und 4g wird eine unscheinbare kleine, würfelförmige box montiert. allerdings können diese „bluff-boxen“, die signale nur empfangen, antworten tun dann die 3g und 4g antennen im 800, 1800 oder 2100 mhz band. diese antwortenden 3g und 4g antennen verfügen nur über sehr beschränkte bandbreiten und haben kein 5g beamforming. das heisst, sie verfügen nur über eine einzige fixe „strahlenkeule“ anstatt deren 64 bewegliche, wie bei echten 5g antennen. was bedeutet, dass sie nicht adaptiv sind, wie die echten 5g antennen. es handelt sich dabei also ganz klar um einen etikettenschwindel! durch die tatsache, dass die signale zuerst von einem breiten frequenzband, dem uplink 3400-3600mhz in ein anderes, schmales frequenzband, den downlink im 800 oder 1800-2100mhz band umgeformt und übergeben werden müssen, funktioniert das ganze sehr langsam - sogar noch langsamer als 4g (!) und mancherorts, etwa wenn zahlreiche 5g geräte online sind, sogar noch langsamer als 3g (!), auch wenn auf dem gerät der nutzer dann 5g auf dem display steht. für den benutzer ist es nämlich unmöglich von blosser augen zu erkennen, dass er betrogen wird und ob es sich nun um 10 oder 100 millisekunden handelt.

wenn jemand nun einsprache gegen eine 5g antenne machen will, muss er zuerst also einmal abklären, ob es sich dabei um eine echte oder unechte mit bluff-boxen handelt und bei letzteren ist das gar nicht möglich, weil weder die senderichtungen, noch die sendeleistung oder die sendefrequenz geändert hat, sondern es bloss eine herkömmliche antenne ist, die 5g auch empfangen kann. folglich ist es schlichtweg gelogen, wenn sie berichten, dass 5g bereits da sei und überall in betrieb sei.

hören sie bitte endlich auf, sich zum sprachrohr einer korrupten mobilfunkindustrie zu machen und informieren sie umfassend und kritisch zum wohle der schweizer bevölkerung. wie steht es eigentlich um ihren berufsethos? um sorgfaltspflicht und um berichterstattung? die aufgabe der presse und gerade auch der journalisten des schweizer fernsehens wäre es ja, eben solche missstände aufzudecken, anstatt diese lügen zu verbreiten.»

Die Ombudsstelle hat sich den Beitrag sorgfältig angeschaut und sich mit Ihrer Kritik befasst.

Die 5G-Technologie polarisiert. Die einen loben sie als wirtschaftlich unverzichtbaren Fortschritt und fordern den schnellen Ausbau, für andere ist sie gesundheitsschädigend und deshalb zu stoppen. Schweizer Radio und Fernsehen SRF haben die Pflicht, die Thematik zu verfolgen und über die verschiedenen Aspekte aus unterschiedlichen Perspektiven zu

berichten. SRF tut dies, wie ein Blick auf Radio- und Fernsehsendungen der letzten Monate zeigt (Liste ist unvollständig):

- 22.1.2020 RTS «Umstrittener Mobilfunkstandard – Neuenburg fordert landesweiten Stopp für 5G-Mobilfunk-Antennen»
- 7.2. 2020 Arena: Diskussion über Chancen, Risiken und Nebenwirkungen von 5G
<https://www.srf.ch/play/tv/arena/video/5g-genial-oder-gefaehrlich?id=cd510e8f-2405-4427-ade8-a6271fe52354>
- 27.2.2020 Einstein thematisierte verschiedenste Aspekte von 5G
<https://www.srf.ch/play/tv/einstein/video/5g---chancen-und-risiken?id=d2a930b0-fdb5-41ba-b119-190eed7a4527>
- 22.4.2020 Tagesschau «Bundesrat will Grenzwerte für Strahlenbelastung nicht lockern»
- 23.4.2020 Echo der Zeit «Erstrundensieg für die Ausbau-Gegner»
- 29.5.2020 Rundschau «Beweggründe für den Widerstand gegen 5G»
<https://www.srf.ch/play/tv/rundschau/video/angst-vor-der-antenne-5g-gegner-machen-mobil?id=4df31a56-049e-4f03-9c62-9144b5d14a9c>
- 29.5.2020 Regionaljournal Zentralschweiz «Vorstoss fällt durch – Obwaldner Parlament lehnt 5G-Moratorium ab»
- 10.7.2020 Tagesschau «Eine Chance zur Versachlichung der 5G-Diskussion»
- 14.7.2020 Echo der Zeit «Sicherheitsbedenken bei 5G- In diesen Ländern wurde Huawei bereits ausgeschlossen»

SRF wird damit dem Vielfaltsgebot (RTVG Art. 4, Abs. 4) gerecht, das besagt, dass konzessionierte Programme in der Gesamtheit ihrer redaktionellen Sendungen die Vielfalt der Ereignisse und Ansichten angemessen zum Ausdruck zu bringen haben. Das bedeutet u.a. auch, dass nicht jeder Beitrag sämtliche Aspekte der Befürworter und Gegner enthalten muss. Dies trifft insbesondere auf Aktualitätssendungen wie die «Tagesschau», «10vor10», «Echo der Zeit» etc. zu. Ihr «Stoff» ist die Tagesaktualität und am 10. Juli trat die neue Organisation «Chance 5G» an die Öffentlichkeit, ein Zusammenschluss aus Politik, Wirtschaft und Forschung, mit dem Ziel, 5G zum «Durchbruch» zu verhelfen. Dass die Tagesschau darüber berichtet ist richtig, und ohne dass damit gegen das Sachgerechtigkeitsgebot verstossen wurde dass die Gegenargumente nicht im Fokus standen ebenfalls. Im Vordergrund standen nicht technische Details, sondern die Motivation und Absicht von «Chance 5G», was auch erklärt, weshalb verschiedene Aussagen nicht wissenschaftlich fundiert, sondern populistisch formuliert waren.

Sie schreiben «hören sie bitte endlich auf, sich zum Sprachrohr [...] zu machen». SRF macht sich mit ihrer Berichterstattung nicht zum Sprachrohr, weder für die Mobilfunkindustrie, noch für die 5G-Gegner; SRF nimmt sich gemäss ihrem Auftrag der Thematik an, berichtet in verschiedenen Gefässen über die verschiedenen Aspekte und trägt so zur Meinungsbildung bei.

Wie einleitend bereits geschrieben: Die 5G-Technologie polarisiert und für Befürworter wie Gegner ist es nur gut, die verschiedenen Sendefässer und Sendungen – zusätzlich auch verschiedene Medien – in Ergänzung zueinander zu konsumieren und in einzelnen Sendungen und Beiträgen auch spezifisch ausgewählte Aspekte zu tolerieren.

Aufgrund der oben dargelegten Betrachtung können wir keine Verstösse gegen Art.4 des Radio- und Fernsehgesetzes RTVG feststellen. Das Publikum wird zu einem aktuellen Aspekt sachlich informiert und kann sich eine eigene Meinung bilden.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse am öffentlichen Sender und hoffen, dass Sie diesem trotz Ihrer Kritik treu bleiben.

Sollten Sie in Erwägung ziehen, den rechtlichen Weg zu beschreiten und an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio- und Fernsehen (UBI) zu gelangen, lassen wir Ihnen im Anhang die Rechtsbelehrung zukommen.

Mit freundlichen Grüßen
Die Ombudsstelle SRG.D